Deutsches Reich.

+ **Berlin**, 4. Febr. Die Festräume des königlichen Schlosses, welche zu ihrer Pracht und Ausdehnung auch noch das historische Interesse für sich haben, öffneten sich heute abend zum ersten Hofball in diesem Winter. Die Zahl der Einladungen belief sich auf etwa 1809 Personen. Die von den Majestäten geladenen Gäste hatten sich im Weißen Saale und in den angrenzenden Räumen versammelt. Im Weißen Saale hatte sich vor der Thronestrade jener weite Kreis gebildet, in welchem jeder von den hier Versammelten genau die Stellung weiß, die ihm zukommt. Es ist dies wie eine wohlgearbeitete Kette, in welcher sich Glied an Glied fügt. Zunächst am Throne standen von Damen, um die es sich beim Balle doch vorzugsweise handelt, die Fürstinnen des Landes, als nächste am Throne die Gräfin Stolberg. Die Botschafter waren bis auf Graf Launay und Sir Ed. Males vollzählig erschienen. Das Aufklopfen des Ceremonienmeisters mit dem Stabe kündigte das Nahen des Hofes an. Unter dem üblichen Vortritt der Pagen und Hofchargen erschien der Kaiser, ihm zur Seite die Kronprinzessin. Als sich der Zug nach dem Weißen Saale bewegte, war J. M. die Kaiserin ihrem erlauchten Gemahl bis zum Grünen Salon entgegengegangen, worauf Se. Maj. die hohe Frau bis in die Bildergallerie geleitete zu einem von Blumen und grünen Gewächsen dekorirten Etablissement, wo die Kaiserin mit dem Prinzen Wilhelm zurückblieb, um hier Cercle zu halten. Der Kaiser erschien in dem rothen Rock der Gardes-du-Corps, mit dem blitzenden Helm in der Hand, sich beim Eintritt in den Saal mehrmals gegen seine Gäste verneigend. Seine Bewegungen waren frisch, sein Aussehen ein blühendes. Von der Königlichen Familie waren ferner erschienen: der Kronprinz in der Uniform des ersten Garderegiments, die Kronprinzessin, die Prinzessin Wilhelm, die Erbprinzessin von Meiningen, die Prinzessin Viktoria. Von Prinzen sah man den Erbprinzen von Meiningen, die Erbprinzen Reuß j. L. und von Fürstenberg, den Prinzen Ludwig von Baden, den Erbprinzen zu Hohenlohe, die Prinzen Reuß und Ratibor. Der Kaiser machte ununterbrochen die Runde unter der tanzenden Gesellschaft.

Die Strafkammer des berliner Landgerichts I verhandelte am Donnerstag gegen die „Berliner Zeitung" wegen Zuwiderhandlung gegen das neue Lotteriegesetz durch Veröffentlichung von Gewinnlisten auswärtiger Lotterien. Der Gerichtshof vernichtete das freisprechende Urtheil erster Instanz und verurtheilte den Redacteur zu einer Geldstrafe von 10 M.

---

* Nach einer im Reichspatentamt aufgestellten Uebersicht über die Bewegung des Patentwesens ergiebt sich, daß seit Erlaß des Patentgesetzes die Zahl der Patent-Anmeldungen sich in beständig steigender Linie bewegt (1885: 9408, 1884: 8607, 1883: 8121), dagegen die Zahl der ertheilten Patente seit 1883 fällt: 1883: 4348, 1884: 4459, 1885: 4018). Ende 1885 waren überhaupt 11,046 Patente in Kraft.

Halle, den 5. Februar.

— In der Dresdener Bierhalle hielt gestern abend der Verein der Liberalen in Halle und Saalkreis seine Monatsversammlung. Nachdem die vorjährige Rechnung vorgetragen und Entlastung des Kassenführers ausgesprochen, theilte der Vorsitzende, Hr. Kfm. Karl Meyer, mit, daß Sonntag den 14. d. der Reichstagsabgeordnete Hr. Dr. Alexander Meyer hier einen Vortrag über die Währungsfrage halten wird. Es wurde beschlossen, diese Versammlung wieder öffentlich abzuhalten und zwar wiederum im großen Saale des „Prinz Karl" oder des „Neuen Theater." Es soll indeß dafür gesorgt werden, daß eine bessere Raumvertheilung für die Zuhörer geschaffen wird. Hierauf wurden noch mehrere Fragen besprochen, wie die Abstimmung über den Antrag Achenbach im Landtage, die von hier ausgehende Petition gegen das Branntweinmonopol ꝛc.

— Dem Reichskanzler Fürsten Bismarck sind aus Anlaß seiner Reden in der vorwöchigen Debatte des Abgeordnetenhauses über die Ausweisungen auch von hier aus verschiedene Zustimmungs-Telegramme zugegangen, darunter sogar ein gereimtes seitens des Vorstandes der Pfälzer-Schützen-Kolonie, das die Nordd. Allg. Ztg. heute wiedergiebt.

— In einer am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Vorstandes von dem neuen kommunalen Verein „Südwest" wurde u. a. beschlossen, Mittwoch den 10. d. im „Paradies" die erste Versammlung des neugebildeten Vereins abzuhalten. Die Tagesordnung wird noch veröffentlicht werden. Der Antrag, noch einmal in einer besonderen Ansprache sich an die Bürgerschaft zu wenden, wurde abgelehnt. Es sei schon bei der Gründung des Vereins ausgesprochen, daß der Verein eine Nothwendigkeit von dem Augenblicke an geworden, als der Dritte kommunale Bezirksverein sich von der Gesammtstadt ausgeschlossen habe. Die Bürger des 3. Bezirks, welche bis zu dieser Zeit im Dritten Bezirksverein ihre Vertretung gefunden, wären ohne Zusammenhang mit der Gesammtstadt und müßten sich also einen solchen schaffen; das sei in dem Vereine „für den Süden und Westen" geschehen. Die Verbindung mit den anderen Vereinen der Stadt sei auf diesem legalen Wege wieder hergestellt. Festgesetzt wurde, eine Liste mit der Aufforderung zum Beitritt in Umlauf zu setzen.

— Das letzte diesjährige Abonnementkonzert des Herrn Musikdirektor Voretzsch, welches für Montag abend angekündigt ist, scheint hinter dem Glanze seiner besten Vorläufer nicht zurückbleiben zu wollen. Zunächst machen wir die Bekanntschaft einer Sopranjängerin, die trotz ihrer Jugend bereits zu den ersten in ihrem Fache zählt, Frl. Wally Schaufeil aus Düsseldorf. Am Rhein ist sie als Konzertsängerin sehr beliebt, sie hat aber auch erst kürzlich in Breslau und Berlin mit diesem Erfolg gesungen. Ferner werden wir den zur Liszt'schen Schule gehörenden Pianisten Hrn. Arthur Friedheim zu hören Gelegenheit haben, dem eine glänzende Technik, verbunden mit künstlerischem Verständniß nachgerühmt wird und der erst kürzlich in Leipzig eine überaus sympathische Aufnahme gefunden hat. Wir sind gespannt ob das sich überschwängliche Lob, das ihm in den vorzigen Blättern ertheilt wird, sich auch hier bewähren wird. — Auf Ende nächster Woche fällt auch der Tag, wo der verhätschelte Liebling des Publikums Teresina Tua unsere Stadt vor ihrer Abreise nach Amerika mit einem Besuche beehren wird. Wie die aus den verschiedensten Städten einlaufenden Berichte besagen, weiß sie immer mehr zu der ihrem Spiele von Anbeginn anhaftenden Liebenswürdigkeit und zarten Empfindung das tiefere Verständniß der Komposition hinzuzufügen; auch ihre graziöse Bogenführung sei eine energischere, mehr männliche geworden, sodaß sie sich zu den Sympathien, die ihr so immer sicher waren, auch die Hochachtung des strengeren Urtheils gewonnen hat. Auswärtige Blätter brachten auch kürzlich schriftstellerische Leistungen von ihr, ein nach Wieniawski's „Legende" erzähltes „Märchen von der Zaubergeige und der jungen Künstlerin, dem Traum der Asra," in dessen Tea, welche dem Asra gleich stirbt, sobald sie liebt, sie sich offenbar selbst meint. Neben der Tua wird die als schweriner Hofopernsängerin sehr geschätzte Altistin Frl. M. Minor wirken, die wegen ihrer umfangreichen, auch in den tiefsten Lagen kräftigen, dabei edeln und weichen Stimme mit der bekannteren Hermine Spieß verglichen wird. Sie wird die große Orphensarie von Gluck, den „Wanderer" von Schubert, 2 Lieder von Weber und das Schwanenlied von Hartmann zu Gehör bringen. Auch über den als Pianist hinzugegangenen Hrn. van de Sandt verlautet nur Erfreuliches.

— Durch das gestrige Sinfonie-Konzert im „Prinz Karl" legte unsere Regimentskapelle wieder ein neues treffliches Zeugniß von ihrem Können und Streben ab. Den Glanzpunkt des Abends bildete die Frühjahr-Sinfonie von Hoffmann, ein Tongemälde, durch welches die Schicksale jenes Sagenhelden gleichen Namens und seiner Geliebten Ingeborg, deutlich hindurchklangen. Erwähnen wir ferner die Namen Mendelssohn (Ouv. z. Heimkehr aus der Fremde), Wagner (Phantasie aus Lohengrin) und Weber (Ouv. z. Preciosa) und gedenken dabei der kunstgerechten Wiedergabe ihrer Werke hinsichtlich des Tempo, der Reinheit und des Wechsels von Stärke und Schwäche, so bürgt dies schon für die Gediegenheit des gestrigen Konzertes, dem auch der lohnende Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft nicht schlte.

— Im „Hofjäger" giebt die preisgekrönte Wiener Damen-Konzert-Kapelle nächsten Sonntag zwei Konzerte. Die Kapelle ist bekannt genug, um zu ihrer Empfehlung etwas hinzufügen zu müssen. Zu bedauern ist, daß sie diesmal — da sie sich auf der Durchreise befindet — nur wenige Konzerte hier geben kann.

— Statt des sinnstörenden „aufgeklärt" ist in dem gestrigen Berichte über das d'Albert-Konzert „abgeklärt" zu lesen.

— In der gestrigen sehr zahlreich besuchten Sitzung der Polytechnischen Gesellschaft sprach Hr. Maschinenfabrikant Weise über „Wassergas". Nach einer ausführlichen, durch Zeichnungen unterstützten Darstellung der Erzeugungsmethoden dieses Gases, dessen einzige Bestandtheile Kohlenoxyd und Wasserstoff sind, ging Redner zu der ev. Verwendung des Gases als Heizmittel über und wies nach, daß es möglich ist, 1 kbm Wassergas für 1 bezw. 4 Pfg. herzustellen. Nicht geringe Vortheile gewährt das Wassergas als Beleuchtungsmittel; mit seiner schönen milchweißen Flamme sei höchstens das elektrische Licht zu vergleichen. Der Einführung des Gases als Heizmittel Rechnung tragend hat Hr. Dr. Siemens in Königswusterhausen bei Berlin ein großes Braunkohlengas-Generatorium erschließen lassen. Bei der Anlage desselben ist man jedoch auf sogen. schwimmende Gebirge gestoßen, sodaß man die in der Saale-Ztg. schon mehrfach erwähnte Gefriermethode angewendet hat, eine Methode, über deren Wesen und Vereinfachung zum Schluß der Sitzung die Herren Dreyer und Kbern eingehend sprachen. Die Amerikaner sind zuerst durch den Anthracit auf die Verwendung des Gases als Heizmittel gekommen, weil der Anthracit fast vollständig aschefrei ist. Ein Wassergasheizapparat von 300 kbm pro Stunde kostet etwa 25—27,000 M. — Zu weiteren wurden infolge einer Anregung im Fragekasten durch Hrn. Civilingenieur Kbern die Vortheile des patentirten Graeger'schen Normalzapfhahnes besprochen und verschiedene Neuheiten aus Leipzig mitgetheilt. Entscheidung bezüglich der für 1888 geplanten nationalen Ausstellung soll in nächster Sitzung gefaßt werden.

— In der Versammlung der Maler-Innung am Mittwoch sprach der hiesige Sektionsvorsteher der Berufsgenossenschaft, Hr. Maurermstr. Hildebrandt, über die Bestimmungen und Ausführungen des Unfallversicherungsgesetzes. Aus den geschäftlichen Mittheilungen ist zu bemerken, daß die Innung sich mit 6 Lehrlingen an der geplanten Ausstellung von Gesellenprüfungsstücken betheiligt.

— Schwedische Zeitungen sowie auch die Hamburger Nachrichten bringen die Mittheilung, daß der Schiffsbrauer und Fabrikbesitzer Konsul F. H. Wolff zu Karlskrona am 26. v. M. den Betrag von 100,000 Kronen schwedisch, gleich etwa 112,500 M., zur Verwendung für wohlthätige Zwecke dem dortigen Landeshauptmanns-Amte eingehändigt hat. In erster Hand sollten dabei Arbeits- und Aufsichtspersonal der Wolff'schen Etablissements sowie die Besatzung seiner Dampfer berücksichtigt werden. Den Spender dürfte in unserer Gegend mancher persönlich kennen; er ist der Sohn des vor 9 Jahren in Halle verstorbenen Rentiers Friedrich Wolff, der, nachdem er Gutsbesitzer in Naumdorf im Mansfelder Seekreise bei Salzmünde geweilen, längere Jahre hier lebte.

— Wie wir erfahren, hat Hr. Kfm. Keerl seine sämmtlichen Bauplätze an der Schwetschkestraße weiter begeben, sodaß zu erwarten steht, daß sich dort in diesem Frühjahr schon eine sehr rege Bautätigkeit entwickeln werde. Hr. Keerl hat hingegen die Villa Roth an der Bernburgerstraße käuflich erworben und wird auch die Leitung seines Gasthofs „Zur Stadt Zürich" hier, der eine umfassende Erneuerung erfahren soll, demnächst wieder selbst übernehmen.

— Aus dem Orte Niederwünsch im Kreise Merseburg ist in vorletzter Nacht wieder das Fleisch mehrerer wegen Erkrankung an der Lungenseuche geschlachteter Rinder seitens eines hiesigen Fleischers eingeführt und hier vermuthlich im ganzen und einzelnen zu den lohnenden vollen Marktpreisen weiter verwerthet worden.

— Der Schneider Gust. Ad. D. hier hatte im vorigen Jahre vom 16. Aug. bis 16. Nov. dem Müßiggange gefröhnt und sich dem Trunke ergeben, dabei auch nicht für den Unterhalt seiner beiden, 11 und 9 Jahre alten Kinder gesorgt, die eines Abends im Okt. hungernd, frierend, nothdürftig in Lumpen gehüllt und weinend zur Polizeiwache kamen, worauf die armen Kleinen durch die Armendirektion in Privatpflege gegeben wurden. Der noch ganz rüstige aber arbeitsscheue D. wurde in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts zu 14 Tagen Haft verurtheilt, von seiner Ueberweisung an die Landespolizeibehörde diesmal aber noch Abstand genommen, da er sich zu bessern versprach. — Wenn in einer Gastwirthschaft zur vorgeschriebenen Zeit von dem betreffenden Polizeibeamten Feierabend geboten wird, so hat der Wirth dafür zu sorgen, daß die Gäste das Lokal verlassen und denselben nichts mehr an Speisen, Getränken oder dergl. verabreicht wird, andernfalls er sich einer Uebertretung des § 365 Str.-G.-B. schuldig macht. Dieserhalb angeschuldigt war der Gastwirth K. aus dem benachbarten G., dem nachgewiesen wurde, daß er in der Nacht zum 27. Sept., nachdem der Gendarm Feierabend geboten, noch einigen Gästen zwar nicht in seinem Gastzimmer, wohl aber in der Küche Aufenthalt gewährt, und eine der betr. Personen eine Portion Kartoffelsalat ohne Bezahlung, ein anderer Gast aber für 25 Pf. Wurst gegen Bezahlung verzehrt hatte; Verabreichung von Bier, die gleichfalls zur Anklage stand, war nicht nachgewiesen. Es wurde auf 3 M. Geldstrafe bezw. 1 Tag Haft erkannt.

— Gestern abend gegen 8/4 Uhr wurde in der Nähe der Böhmischen Bierhalle in der Gr. Ulrichstraße durch einen in der Richtung nach der Geiststraße fahrenden Straßenbahnwagen ein Student nieder- und vor den Wagen geworfen und so eine kurze Strecke mitgeschleift, bis der Wagen zum Stehen gebracht werden konnte. Der Student hatte hierbei anscheinend erhebliche Verletzungen erlitten, sodaß er mittels Droschke nach der Klinik gebracht werden mußte. Dem Wagenführer dürfte Schuld nicht beizumessen sein.

— Der vorgestern abend in dem Flur eines Hauses am Harz schlafend aufgefundene Knabe scheint ein unsicherer Kantonist zu sein. Wie uns von betheiligter Seite mitgetheilt wird, ist von seiner Angabe, seine nach Leipzig verzogenen Eltern hätten ihn allein in Giebichenstein zurückgelassen, kein Wort wahr, vielmehr sei der Knabe zur Schule geschickt worden, habe diese aber nicht besucht, sondern sich umhergetrieben.

— Ein Bergschüler aus Aschersleben machte sich dieser Tage in einem hiesigen Gasthofe der Zechprellerei schuldig.

— Auf hiesigem Leihamte wurde dieser Tage ein Pfandzettel vorgezeigt, der sich als gefälscht erwies. Der Fälscher, welcher in der Person eines Kellners ermittelt ist, hatte sowohl den Betrag der Tage des Pfandstückes als auch des Pfandschillings dahin geändert, daß er die Zahlen 2 und 1 in 22 bezw. 11 abgeändert hatte.

— Einem Geschirrführer wurde von seinem Wagen in der Friedrichstraße ein Faß Lagerbier gestohlen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. — Aus einem Gasthofal in der Gr. Wallstraße wurde heute vormittag ein brauner Ueberzieher entwendet.

Interims-Stadttheater.

Als zweites und diesmal leider letztes Gastspiel bot uns Hr. Ernesto Rossi den „Othello", den zu sehen zwar nach dem ersten Auftreten des Künstlers in dieser Rolle für die Theaterfreunde keine volle Neuheit mehr, aber ein um so größerer Genuß war, da man nach jenem überwältigenden ersten Gesammteindrucke diesmal mehr Aufmerksamkeit dem bewundernswürdigen Detail zuwenden konnte. Jeder, der Hrn. Rossi gerade als Othello schon vorher einmal gesehen hatte, ward in den Stand gesetzt, den außerordentlichen Künstler jetzt erst ganz zu würdigen. Unser Theater-Publikum hat — wir wollen nicht sagen, etwas Trägs — wohl aber etwas Kritisch-Bedächtiges; doch wenn es dann in Beifall ausbricht, so erscheint es um so gerechter und treuer. Und Hr. Rossi riß dies Publikum rasch mit seiner gigantischen Kraft aus dieser zuwartenden Stimmung heraus, als wenn sein hald melodisches, halb stürmisches Italienisch von aller Welt verstanden würde; wir sahen den treuen, dabei so groß angelegten Mohren, der aber seines heißen Blutes nicht Herr werden kann, seine Desdemona mit stürmischer Aufrichtigkeit lieben, durch Eifersucht verpestet werden, nach dem rächenden Mordstahl gegen die Zerstörer seines innigen Glückes und zur letzten Sühne gegen sich selbst zucken muß, als vollzöge sich ein naturnothwendiges Schicksal. Am meisten fesselte uns der dritte Akt, in welchem mit außerordentlicher Fernheit und Leidenschaft Hr. Rossi die furchtbare Umwandlung Othello's in jeder leisesten Bewegung, wie in den bittersten Accenten kennzeichnete; man sah aber auch an jeder anderen Stelle, daß in ihm ein großer Shakespeare-Kenner und ein großer Shakespeare-Künstler zu einer harmonischen Persönlichkeit vereinigt waren, welche anzuerkennen die Zuschauer in immer wiederholtem Applause und durch Zuwurf des vollauf verdienten Lorbeerkranzes sich müßten. Wir hoffen, daß der große Künstler zu unserem ihn so gern und dankbarst würdigenden Publikum bald wieder zurückkehre. Auch unsere Schauspieler ließen uns vergessen, daß wir uns in einem Interims-Theater befanden. Obwohl sie sich in der Regel mit anderen als Shakspeare-Themen zu beschäftigen haben, fanden sie sich doch in anerkennenswerther Weise in ihre ungewöhnlich größeren Aufgaben. Frl. Holzhausen gab uns wieder jene vertrauensvoll sich hingebende Desdemona, für deren reines Herz Untreue eine so große Unmöglichkeit ist, daß sie das ehrliche, selbst wenn es sie verdächtigen konnte, sagt und thut; wir bedauerten, daß das Weidenlied nur gesprochen blieb, erfreuten uns sonst aber an der ebenso bedeutungsvollen wie einfachen Charakteristik. Die außerordentlich schwierige Rolle des Jago war bei dem sorgfältig denkenden Herrn Dahlen in so guten Händen, daß er uns die trefflichsten Momente bot, wenngleich wir das eigentlich dämonische Temperament in seinem Sprachtone vermißten. Allen übrigen spenden wir volle Anerkennung dafür, daß sie sich mit Erfolg eines Rossi würdig zu zeigen bemühten, und wenn der Gebrauch der italienischen und der deutschen Sprache nebeneinander mitgenommen eine Kollision verursachte, so ist das ein schönes Verdienst aller.

Viktoria-Theater.

Die Direktion dieser Bühne hat gestern abend auch dazu beigetragen, daß die laufende erste Februarwoche im Kunstkalender unserer Stadt roth angestrichen zu werden verdient. Hatte uns doch am Mittwoch Eugen d'Albert mit seinem wunderbaren Spiel entzückt, an demselben Abende sowie Donnerstag konnten die höchsten Ansprüche an die darstellende Kunst im Interimstheater vollauf durch den weltberühmten Ernesto Rossi befriedigt werden und gestern glänzten in dem Theater in der oberen Leipzigerstraße zwei Leipziger Gäste, Frl. Alma Nitsch und Hr. Wilhelmy. „Der Bettelstudent" von Millöcker, der auf der Bühne am Steinthor so oft und gut gegeben, hatte ein ziemlich gut besetztes Haus gebracht, und die Vorstellung von gestern abend gehört entschieden zu den besten, denen wir seit Eröffnung dieses Theaters beigewohnt haben. Es war eine wahre Freude, die beiden werthen Gäste in Lust und Leid der Liebenden (Bettelstudent Symonovicz Hr. Wilhelmy, Laura Frl. Nitsch) zu sehen und zu bewundern in Bezug auf Gesang, Spiel und Kostüm. Besondern Beifall brachte beiden das Duett ein: „Ich setz' den Fall ꝛc." Hr. Wilhelmy mußte das Schicksalslied im letzten Akte sogar wiederholen. Aber auch die ständigen Mitglieder der Bühne waren gestern ganz bei der Sache und wetteiferten mit den beiden Gästen nach besten Kräften. Hr. Poesdorf war ein prächtiger Oberst Ollendorf, fast zu maßvoll im Spiel; etwas mehr Derbheit hätte wohl nichts schaden können. Frl. Löffler spielte und sang die stets hungrige Polin Bronislawa recht brav, und Hr. Bank, welcher heute sein Benefiz haben wird, war ein wirklich ausgezeichneter Partner des Bettelstudenten Rymanowicz. Frau Wehn als Gräfin Novalska. Hr. Calliano als Musikgraf und Frl. Balder, dessen Gattin, Hr. Richard als Kerkermeister, Hr. Steinberg als Leibeigener, und die Herren Turner, Fichtner, Zimmermann ꝛc. als sächs. Offiziere, alle hatten ihren Antheil an dem Gelingen des Ganzen; sogar die kleine Musikkapelle zeigte gestern eine größere Sicherheit als gewöhnlich. — Man hätte bei einer so gelungenen Aufführung beinahe den im Theater noch immer sehr bemerkbaren Zug von der Thür her vergessen können, wenn er nicht ebenso empfindlich gewesen wäre, wie — der Hunger der jungen Polin Bronislawa.

J.

Kunstgewerbe-Verein.

Sitzung vom 4. Febr.

Nach geschäftlichen Mittheilungen des Hrn. Vorsitzenden legte Hr. Rentner Otto einige Lichtdrucke aus der Werkstatt des Lithographen Hrn. Otto Strube dahier vor. Hr. Strube hat sich gute photographische Apparate angeschafft und stellen seine Lichtdrucke hinter, denjenigen bekannter auswärtiger Werkstätten, es wurde z. B. eine dresdener Firma genannt, in keiner Weise zurück. Die Drucke, die zur Besichtigung ausbingen, waren zum Theil in 2 Farben hergestellt; es giebt aber auch schon Maschinen, die in 5 Farben drucken. Die Farben waren bald Sepiafarben, bald tuschenähnlich, bald roth. Die Schärfe des Lichtdruckverfahrens läßt sich bei anderartiger Wiedergabe von Schriften, Zeichnungen und dgl. kaum erzielen; selbst die kleinste Schrift ist noch lesbar. In der von Hrn. Möbelfabrikant Naumann veranlaßten Konkurrenz behufs Erlangung von Entwürfen zu einer Saloneinrichtung in Nußbaum waren 6 Bewerbungen eingegangen; das Preisrichteramt hatte der Vorstand übernommen, namens dessen Hr. Baumspektor Nitschmann Bericht erstattete. Das Ergebniß der Konkurrenz war ein recht befriedigendes. Folgende Entwürfe wurden ausgezeichnet: Mit einem kleinen Vereinsdiplom der des Hrn. Fritz Thierichens, mit je 50 M. und kleinem Diplom die Entwürfe von Hrn. Paul Sauerborn in Nienburg a. d. Weser sowie von den Herren Brumme & Faro, mit 150 M. und großem Diplom die Zeichnungen des Architekten Hrn. Paul Schröder. Ueber die Bewerbung um die für eine Vignette zu den Vereins-Briefbogen ausgeschriebenen Preise berichtete Hr. Oberprediger Saran. Es waren 5 Entwürfe eingegangen; als Verfasser der besten ergaben sich Hr. T. Oswald und der Kfm. Dr. Hermann Schurade; beide erhalten das kleine Diplom und der letztere außerdem den Geldpreis von 20 M. Nach Mittheilung des Hrn. Vorsitzenden sind 2 neue Konkurrenzen in Sicht. Hr. Franz Hampke beabsichtigt nämlich in der Nähe seines Ziegeleigrundstücks an der Saale eine Sommerwohnung zu erbauen und stellt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860206044/fragment/page=0001

dem Vereine zur Ausschreibung einer Konkurrenz 300 M. zur Verfügung; der erste Preis würde auf 150 M. festzusetzen sein. Der Vorstand hält sich für berechtigt, auch solche Aufgaben ausschreiben, die in hie Architektur einschlagen, weil ein Architektenverein, zu dessen Zielen auch solche Konkurrenzen gehören würden, hier nicht besteht, und hat daher das Anerbieten des genannten Herrn bereitwillig angenommen. Durch Vermittelung des Hrn. Oberdiakonus Wächtler ist ferner der Vorstand ersucht, eine Konkurrenz zu Entwürfen für 2 Kanzelstühle der Ulrichskirche zu veranlassen. Diese Ausschreibung würde sich sehr wohl zu einer Monatskonkurrenz eignen und könnte ganz Interessantes zu Tage fördern. Weiterhin wurde die gleichmäßige Regelung des Verfahrens bei Konkurrenzausschreiben innerhalb des Verbandes deutscher Kunstgewerbevereine besprochen. Die Sache soll auf dem dresdener Verbandstage, der in die Tage vom 17. bis 19. April gelegt ist, näher erörtert werden. Deshalb hat der Berort Korlsruhe Fragebogen an die Vereine geschickt und aus dem Antwortsmaterial einen 8 Paragraphen umfassenden Entwurf zu einer Norm für das Verfahren bei öffentlichen kunstgewerblichen Konkurrenzen zusammengestellt. Dieser gedruckt eingesandte Entwurf lag der gestrigen Besprechung zu Grunde. Es wird später vielleicht angemessen sein, auf denselben zurückzukommen. Außer den Lichtdrucken und den verschiedenen Konkurrenzentwürfen lagen auch die Blätter des neuesten Heftes von dem Werke des Hrn. Zander „Farbige Skizzen für die Dekorationen von Innenräumen" aus.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 4. Febr.

Nach Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung und Aufnahme eines neuen Mitgliedes demonstrirte Hr. Dr. Heyer einen aus Amerika mitgebrachten Petroleum-Ofen (amerikanisches Patent), welcher bei einfachster Konstruktion allen Anforderungen genügt, welche man an einen solchen Apparat stellt. Derselbe verbreitet keinen unangenehmen Geruch und kann nicht explodiren. In Laboratorien ohne Gaseinrichtung kann der vorliegende Petroleum-Ofen mit großem Vortheil verwendet werden.

In der sich anschließenden Diskussion wurden von den Herren Wes. Lüdecke, Fabrikbesitzer Hurth u. a. die mehr oder minder fühlbaren Mängel der bei uns bekannten Petroleum-Apparate erörtert und Hr. Dr. Teuchert erläuterte eine (beim Klempner Weise, Hermannstraße, erhältliche) Petroleum-Lampe, welche in simpelster Weise mit einer Nachtuhr in Verbindung gebracht ist. Die vom Redner als sehr praktisch befundene Lampe trägt den Fabrikstempel „Kleemann-Erfurt" und kostet nur 2 M.

Hr. Dr. v. Schlechtendal legte sodann Milbengallen aus Kalifornien vor, welche von Hrn Dr. Heyer gesammelt worden sind, und beschrieb deren Entwickelung.

Weiterhin theilte Hr. Privatdozent Dr. Erdmann ein in hiesigen kgl. chemischen Institute gemachte Wahrnehmung mit, derzufolge beim Ausströmen flüssiger Kohlensäure aus der bekannten „Bombe" beträchtliche Mengen von Reibungselektrizität auftreten. Es sind sogar Funken von ziemlicher Länge beobachtet worden.

Derselbe Redner sprach sodann über die medizinische Wirkung des Calomels. Nach Dr. R. Fleischer beruht dieselbe auf der Umwandlung des unlöslichen Calomels in löslichen Sublimat unter Mitwirkung von Kochsalz. E. glaubt jedoch, daß hierbei auch die Seitzsäure des Magensaftes eine wesentliche Rolle spielt und stützt sich dabei auf eine private Mittheilung des Hrn. Prof. Genzmer, derzufolge Calomel, gleichzeitig mit Salzsäure gegeben, giftig wirkt.

Hr. Fabrikbesitzer Huth hatte einen monströs verdickten Zweig eines Apfelbaumes mitgebracht. Ueber die Entstehung einer derartigen Mißbildung konnten die Herren Dr. v. Schlechtendal und Dr. Heyer nur Vermuthungen aussprechen, da exakte Forschungen auf diesem Gebiete noch fehlen.

Der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Fritsch, bittet im Interesse einer in Vorbereitung begriffenen Monographie über die Kreuzotter alle Vereinsmitglieder um ihre, bezüglich des Vorkommens dieses Thieres und der durch den Biß desselben veranlaßten Unglücksfälle gemachten Beobachtungen. (Auch die Leser der Saale-Ztg. werden um Mittheilungen dieser Art an den Schriftführer des Vereins: Dr. G. Baumert-Halle höflichst gebeten. Ref.) Der angeregte Gegenstand wurde von mehreren Anwesenden lebhaft diskutirt und dabei als bewährtes Mittel gegen den Biß der Kreuzotter Ammoniak und Alkohol empfohlen.

Hr. Rentier Ritter theilte interessante geographische und geologische Beobachtungen von seinen Reisen mit und legte wiederum einen Band seiner Landschaftsbilder vor. Außerdem hatte derselbe einige versteinerte Muscheln mitgebracht.

Im Laufe der Debatte, an welcher sich besonders Hr. Prof. v. Fritsch betheiligte, kam Hr. Dr. Heyer auf das amerikanische Projekt zu sprechen, das Klima der Vereinigten Staaten durch Ablenkung der vom Norden kommenden kalten Meeresströmungen zu mildern.

Nächste Sitzung Donnerstag den 11. Febr. 1886 8½ Uhr abends in „Stadt Hamburg." Gäste, auch ohne besondere Einführung stets willkommen.

Entomologischer Verein Halle (Saale).

Sitzung vom 1. Febr.

Die Versammlung ist von Mitgliedern gut besucht.

Ausgestellt ist eine Sammlung griechischer Coleopteren und Oken's Schmetterlingsbuch mit vortrefflichen Handzeichnungen (kolorirt).

Der Vorsitzende eröffnet die Verhandlungen um 8½ Uhr.

Nach Genehmigung des Protokolls der jüngsten Vereinssitzung werden die eingelaufenen Zuschriften von Hoym, Crewpan, Coburg und Dessau verlesen.

Hr. Lehrer Hartmann ist der Sektion Dessau beigetreten.

Dann gelangte seitens des Vorsitzenden die 1. Nummer der Vereinszeitschrift zur Ausgabe und Dr. Kümpler berichtet über schlende Zeitschriften.

Nach § 8 des Statuts erfolgte die Aufnahme der Herren Evers-Passendorf und Speiser-Crewpan.

Erste Exkursion den 7. d. M. (Siegelgruben-Passendorf).

Nächste Sitzung Montag den 15. d. M.

Der Verein zählt 70 Mitglieder in 25 Orten; Sektionen bestehen in 6 Städten.

Universitätsnachrichten.

* **Freiburg i. Br.** Am 1. d. starb hier Hofrath Dr. Heinrich Fischer, bis vor wenigen Monaten, da Alter und Krankheit ihn zum Rücktritt von seinem Lehramt veranlaßten, ordentlicher Professor der Mineralogie an der hiesigen Universität. Unter seinen Schriften haben seine Arbeiten über den Nephrit ein gewisses Aufsehen gemacht. Die bedeutenden mineralogischen Sammlungen der Universität hat er vortrefflich aufgestellt und ergänzt.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

M Seehausen i/A., 5. Febr. Auf den südlich von unserer Stadt gelegenen Rossauer Bergen wurden vor längerer Zeit einige interessante prähistorische Gegenstände aufgefunden. Dieselben, von Hrn. Gymnasiallehrer Schütz hierselbst an das Provinzial-Museum zu Halle gesandt, haben den Direktor desselben, Hrn. Oberst a. D. v. Borries zu folgenden Mittheilungen veranlaßt: Die Knochenüberreste lassen klar erkennen, daß es sich bei diesem Fundorte um einen Urnenfriedhof handelt, auf welchem die Leichen nicht in Gräbern beigesetzt, sondern zunächst verbrannt wurden. Die unverbrannt gebliebenen Knochen und Schmucksachen sammelte man in Urnen und bergrub die letzteren. Der aufgefundene Bronzering und die Bruchstücke lassen den Schluß zu, daß der qu. Urnenfriedhof aus der Bronzeperiode stammt, von der man annimmt, daß sie in den letzten Jahrhunderten vor Christi Geburt und in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung in Deutschland bestanden hat.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

□ **Halberstadt**, 4. Febr. Vor der ersten Strafkammer hiesigen kgl. Landgerichts wurde heute u. a. gegen den Fabrikbesitzer Karl Heinrich Graeb aus Halle a. S., geboren in Berlin, verhandelt, welcher unter der Anklage stand, am 30. April 1884 vor dem kgl. Amtsgerichte zu Halle einen ihm zugeschobenen Eid aus Fahrlässigkeit falsch geschworen zu haben, indem er am gedachten Tage in der von ihm gegen den Inspektor Karl Peter in Halle wegen rückständiger Miethe angestrengten Civilprozeßsache den ihm vom Beklagten Peter zugeschobenen Eid dahin leistete: „Es ist nicht wahr, daß ich von dem Beklagten außer den in der Rechnung vom 3. März 1834 — Blatt 9 der Akten — aufgeführten Abschlagszahlungen noch weitere 135 M. erhalten habe. So wahr ꝛc.", obgleich er in Wirklichkeit außer den eben bezeichneten Zahlungen auf die eingeklagte Forderung am 4. April und am 7. Juli 1882 je 60 M. vom Beklagten gezahlt erhalten hatte. Zur Verhandlung über das dem Angeklagten zur Last gelegte Vergehen stand unterm 20. Aug. v. J. Termin vor der III. Strafkammer des kgl. Landgerichts zu Halle an. In demselben führte der Angeklagte zu seiner Vertheidigung an, daß er vor der Eidesleistung alle möglichen Schritte zu seiner Information gethan und die vor einer Eidesleistung nöthige Sorgfalt angewandt habe, und zwar sei dies durch Nachsuche mit seinem Buchhalter und Durchsicht seiner Bücher geschehen. — Trotz dieser und ferner Einwendungen seitens des Angeklagten nahm das kgl. Landgericht zu Halle die Schuld desselben für erwiesen an und verurtheilte Graeb wegen fahrlässigen Meineides zu 1 Woche Gefängniß. Gegen dieses Urtheil wurde seitens des Angeklagten das Rechtsmittel der Revision eingelegt, worauf der Erste Strafsenat des Reichsgerichts am 5. Nov. 1885 für Recht erkannte, daß das Urtheil der Strafkammer des Landgerichts Halle vom 20. Aug. 1885 aufzuheben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das kgl. Landgericht Halberstadt zu verweisen sei. Der Angeklagte wiederholte im heutigen Verhandlungs-Termine im wesentlichen seine früheren Auslassungen und gab an, die qu. 120 M., deren Empfang er eidlich verneinte, erhalten zu haben. Er habe ein sehr umfangreiches Geschäft und sei es daher sehr leicht möglich, daß die Eintragung der Abschlagszahlungen außer acht gelassen sei, umsomehr, da er dieselben nicht in seinen Geschäftsbüchern, sondern nur in einem „Privat-Portizuche" vermerkt habe. Wenn ihm vorgehalten werde, daß er am Tage nach der Eidesleistung der Ehefrau Peter den Betrag von 65 M. auf seine Miethsforderung erlassen habe, so sei das von ihm mit Rücksicht auf den leidenden Zustand der Frau geschehen, und weil er sich gern milde und freigebig gegen Arme und Unbemittelte zeige, wie dies auch allgemein bekannt sei. — Der Zeuge Peter bekundete u. a.: er habe dem Angeklagten vor dem Schlußtermine gesagt: „Ich warne Sie, ich habe bezahlt, Sie bekommen kein Geld mehr von mir"; darauf habe Gr. ihm entgegnet, er, Zeuge, wäre ein Lügner. Die beiden Ratenzahlungen von je 60 M. habe er im Contoir Graebs an diesen selbst geleistet, und seien die später von ihm aufgefundenen Quittungen auch von dem Angeklagten ausgestellt. — Die kgl. Staatsanwaltschaft beantragte hierauf das Schuldig wegen fahrlässigen Meineides und Bestrafung des Angeklagten mit 1 Woche Gefängniß. — Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Frommer hier, beantragte Freisprechung, indem er u. a. erwähnte, daß der Angeklage die von einer Eidesleistung erforderliche Sorgfalt angewandt habe. Mit Rücksicht auf die gute Vermögenslage des Angeklagten, da sich derselbe außerdem eines guten Rufes erfreue und längere Jahre Mitglied der Stadtverordnetenversammlung gewesen sei, so dürfte auch wohl die Annahme ausgeschlossen sein, daß derselbe in gewinnsüchtiger Absicht gehandelt habe. — Der Gerichtshof erkannte indeß dahin für Recht, daß der Angeklagte des fahrlässigen Meineids schuldig und deshalb unter Auferlegung der Kosten mit einer Gefängnißstrafe von einer Woche zu bestrafen sei. In den Gründen wurde u. a. ausgeführt, daß der Angeklagte nicht die nöthige Vorsicht vor der Eidesleistung beobachtet habe. Nachdem ihm seitens des Zeugen der Vorhalt gemacht war, daß sich dieser im Besitze von Quittungen befinde, mußte sich der Angeklagte die Möglichkeit vorhalten, daß Abschlagszahlungen geleistet seien. Er hätte deshalb die Anberaumung eines neuen Schwurtermins beantragen sollen.

** **Göttingen**, 4. Febr. Zur 300jährigen Jubelfeier des Gymnasiums und der Realschule hier soll ein Verzeichniß der Adressen aller noch lebenden früheren Schüler dieser Anstalt aufgestellt und veröffentlicht werden. Es wird gebeten, dieses Unternehmen durch schleunige Uebermittelung solcher Adressen zu fördern. Nur wenn sämmtliche Schüler der Anstalt, welche diese Zeilen lesen, nicht nur ihre eigene Adresse, sondern auch alle ihnen bekannten von Mitschülern einsenden, wird diese mühsame Arbeit ihren Zweck erreichen können. Die Adressen sind, womöglich mit Angabe, wann (ungefähr) die Betreffenden die Anstalt verzogen oder verlassen haben, möglichst bald dem Univ.-Sekretär Dr. Bauer in Göttingen einzuschicken.

Vermischtes.

— [Die Kaiserin] hat ihr Interesse für die Humboldt-Akademie auch in diesem Jahre durch einen namhaften Beitrag, welcher dem Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn General der Infanterie z. D. v. Eyel übermittelt worden, bekundet.

cm. [Ein neues Rettungsboot]. Man schreibt uns aus Hamburg: Am Mittwoch wurde das „Norton-Patent-Boot" in Gegenwart von zahlreichen Fachleuten auf der Elbe in praktischer Weise erprobt. Es ist dies ein von Kapitän Norton konstruirtes Rettungsboot, eine neue Erfindung, die ihrer vielen Vorzüge wegen gewiß eine große Zukunft hat. So ist es z. B. beim größten Wellenschlag nicht möglich, das Boot zum Kentern zu bringen. Die Probe hat dann auch zur allseitigen Zufriedenheit aus; eine weitere soll am Freitag vor den Vertretern des Nordeutschen Lloyd stattfinden.

— [Klein-Popo] lesen wir, nach Dr. Max Buchner in der „Deutschen Kolonialztg." ausführt, am besten und richtigsten für Klein-Popo oder Popo. Denn die Portugiesen, welche dort an jener Küste überall die ersten Niederlassungen gewesen sind, schreiben „o pequeno Papou" und neuerdings auch einen „Rio dos Papous", so z. B. in dem offiziellen Buch „Descripção e Roteiro da Costa occidental de Africa por Alexandre Magno de Castilho, Lisboa 1867", einem Werk, aus dem alle späteren englischen und französischen Segel-Anweisungen geschöpft haben.

— [Der Werth eines Kirschbaumes] Bei der Erweiterung des Bahnhofes in Niederlahnstein mußte ein Acker angekauft werden, worauf sich ein Kirschbaum befand, der nothwendig zu entfernen war. Der Eigenthümer verlangte eine einmalige Entschädigung von rund 3000 M. und machte durch Zeugen und alternmäßige Nachweise glaubhaft, daß er aus dem einen Baum jährlich eine Ernte erzielt habe, welche im Durchschnitt genommen den Zinsen obigen Kapitals an Werth gleichkäme. Nach langen Unterhandlungen sind jetzt dem Baumbesitzer 2400 M. als Entschädigung ausbezahlt worden.

— [Personalnachrichten.] In Berlin starb am 4. d. 73 Jahre alt, Frau Hofräthin Adami, die Gattin des namentlich in unserer vaterländischen Geschichte und im Theaterleben verdienstvoll wirkenden Schriftstellers Hofrath Adami, die bis vor wenig Jahren ein in Mütter- und Epistolenrollen vielbeschäftigtes Mitglied des königlichen Schauspielhauses gewesen ist. — Der greise Jesuitengeneral Becx, der nach Angaben italienischer Zeitungen schon im Sterben liegen sollte, hat sich wieder soweit erholt, daß er vor einigen Tagen das Bett verlassen konnte.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 5. Febr. [Priv.-Telegr.] Die hiesige Vitoriabrauerei ist in eine Aktiengesellschaft gestern vertragsweise umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt 1,100,000 M. Der Betrieb ist am 1. Februar an die neue Gesellschaft übergegangen.

* **Posen**, 4. Febr. In der heute abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung der Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen wurde beschlossen, pro 1885 6% Prozg. Dividende zur Vertheilung zu bringen, gegen 6½ Prozent im Vorjahre.

— **Preußische Hagelversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Liquidation.** Nach einem Status per 10. Dez. 1885 waren alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft erfüllt bis auf den Betrag von 14,633 M. Dieser geringen Summe stehen folgende Aktiva gegenüber: Kasse 17,724 M., Wechsel 45,568 M., Depot bei der Deutschen Bank 151,632 M., Forderungen an Agenten 15,083 M., sonstige Forderungen 3494 M.; Forderungen an die Preußische Bankanstalt Henckel & Lange in Liquidation einzüglich der bereits auf Delkredere-Konto verbuchten 964,074 M. weit 388,501 M., endlich nachdem 80 Proz. auf das Aktien-Kapital von 2,250,000 M. eingezogen worden, noch 20 Proz. desselben zuzüglich 28,600 M. älterer Rückstände mit 478,600 M., zusammen 1,098,602 M. Die Verluste der Aktionäre berechnen sich danach auf 1,165,332 Mark oder fast 52 Proz. des Aktienkapitals. Die Einzahlung der noch ausstehenden 20 Proz. auf die Aktien in bei diesem Stande der Liquidationsmasse nicht erforderlich; die Aktionäre können vielmehr auf eine theilweise Rückzahlung ihrer bisherigen Einschüsse rechnen, sobald das Sperrjahr abgelaufen ist.

Hallescher Zuckerbericht vom 5. Februar.

Rohzucker. Das Geschäft war in dieser Woche bei äußerst geringem Angebot und ebenso schwacher Nachfrage ein sehr beschränktes und wurden zu 0,20—0,40 M niedrigeren Preisen nur 5500 Sack gehandelt. Am Schlusse der Woche machte sich etwas mehr Kauflust zu den bestehenden Preisen bemerkbar.

Raffinirter Zucker. Der wenig befriedigende Abzug veranlaßte Fabrikanten ihre Forderungen successive um ca. 1,00 M. zu ermäßigen, und scheint es, daß Käufer nunmehr dem Artikel wieder ein größeres Interesse zuwenden.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.			Raffinirter Zucker.		
Granulatedzuck.	M. —,—	—,—	Raffinade ff.	M. —,—	—,—
Krystz. 97 %	„ —,—	—,—	do. f.	„ 59,00	—,—
Kornz. 96	„ 46,60	47,40	Melis ff.	„ —,—	—,—
do. 95	„ —,—	—,—	do. f.	„ —,—	—,—
do. 94	„ —,—	—,—	Würfelzucker, I.	„ —,—	—,—
Rendem. 88	„ 44,20	44,60	do. II.	„ —,—	—,—
Nachpr. 75	„ 39,40	40,40	Gem. Raffin. I.	„ 56,00	57,00
Rendem. 75	„ —,—	—,—	do. do. II.	„ —,—	—,—
			Gem. Melis I.	„ 53,00	—,—
			do. do. II.	„ —,—	—,—
			Farine	„ —,—	—,—
			Melasse, unosmosirte M.	7,80	8,60
			do. osmosirte	„ —,—	—,—

Die Preise verstehen sich per 100 kg franko.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 5. Februar, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	105,20	Laurahütte	85,25
3½% do. do.	100,00	Dortmunder Union St. P.	56,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,80	Oesterreichische Kreditakt.	497,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	161,00	Franzosen	428,00
Mainz-Ludwigshafener	99,25	Lombarden	215,00
Marienburg-Mlawkaer	55,75	Galizier	88,25
Mecklenb.-Fdrr.-Franzb.	183,25	Russische Südwestbahn	68,50
Gotthardbahn	111,75	4% Oesterr. Goldrente	90,75
Russische Südbahn	97,00	4% Ungarische do.	81,75
Diskonto-Kommandit	199,25	5% Russ. 1877er Anleihe	100,10
Darmstädter Bank	135,00	4% do. 1880er do.	84,75
Deutsche Bank	153,40	Russische Noten	199,50

Tendenz: ruhig.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 151,00, Mai-Juni 153,50, lustlos.
Roggen: April-Mai 133,75, Mai-Juni 134,75, schwach.
Hafer: April-Mai 126,00, Mai-Juni 127,50, ruhig.
Rüböl: April-Mai 43,80, Mai-Juni 44,20, schwach.
Spiritus: loco 36,40, Apr.-Mai 37,70, Mai-Juni 38,00, behauptet.
Petroleum: alt. 24,10, Jan.-Febr. 24,10, fest.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 5. Febr. Das „Journal de St. Pétersbourg" sagt heute, das Grade des Sultans konnte das türkisch-bulgarische Arrangement nicht sanktioniren: Da es sich hierbei um einen internationalen Akt handelt; es konnte höchstens die Pforte ermächtigen, die Zustimmung der Mächte nachzusuchen.

Bukarest, 4. Febr. Die türkischen, bulgarischen und serbischen Delegirten für die Friedensverhandlungen traten heute in einem Saale des Finanzministeriums zur ersten Sitzung zusammen und wurden namens der rumänischen Regierung von Pherekydes begrüßt. Madschid Pascha und Mijatovich erwiederten mit Dankesworten an die rumänische Regierung. Madschid sich Pherekydes zurückgezogen hatte, sanktion die Delegirten ihre Vollmachten aus; die nächste Sitzung wurde auf kommenden Sonnabend anberaumt.

Wien, 4. Febr. Die „Pol. Korr." meldet aus Konstantinopel: Das türkische Rundschreiben an die Mächte vom 2. d. bringt, anknüpfend an die von den Mächten geäußerten bezüglichen Wünsche, das mit Bulgarien getroffene Präliminar-Uebereinkommen zur Kenntniß derselben. Danach wird die Würde eines Generalgouverneurs von Ost-Rumelien, konform dem Berliner Vertrage, dem Fürsten Alexander von Bulgarien übertragen und alle 5 Jahre erneuert, so lange der Fürst dem Sultan treu bleibt und Ost-Rumelien angemessen verwaltet. Die Pforte administrirt direkt die muselmännischen Dörfer im Kirdjali- und im Rhodopegebirge. Wenn gegen die Türkei gerichtete Unruhen in Bulgarien oder Ost-Rumelien ausbrechen, kann das erste Alinea des Art. 15 des Berliner Vertrages (Errichtung von Befestigungen an den Grenzen Ost-Rumeliens zur Vertheidigung der Land- und Seegrenzen und Unterhaltung von Truppen daselbst) seitens der Türkei ausgeführt werden. Wenn ein fremder Angriff auf das türkische Staatsgebiet an den Grenzen Bulgariens oder Ost-Rumeliens erfolgt, entsendet die Pforte Hilfstruppen, welche unter den Oberbefehl des Fürsten von Bulgarien gestellt werden. Wenn auf anderen Punkten des türkischen Staatsgebietes ein fremder Angriff erfolgt, werden die vom Fürsten von Bulgarien zu stellenden Hilfstruppen unter türkischen Oberbefehl gestellt. In allen übrigen Stücken bleibt der Berliner Vertrag aufrecht erhalten. Das ostrumelische Statut soll binnen vier Monaten von einer türkisch-bulgarischen Kommission revidirt werden. Die Pforte ersucht schließlich die Mächte, zur Genehmigung des Uebereinkommens eine Konferenz in Konstantinopel zusammentreten zu lassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860206044/fragment/page=0002

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 5. Februar 1886.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	—	—	1/1 u. 1/10	4	102,25 bz
3½% „ „ „ „ 1818	—	—	1/1 u. 1/7	3½	97 G
3½% „ „ „ „ 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	96 G
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	—	do.	4	102 bz
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	—	1/1 u. 7/7	4	101,50 G
4% Unstrut-Regul.-Obligationen	—	—	do.	4	101,75 G
5% Hyp.-Akt. d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	5	101,50 G
5% Hyp.-Akt. d. Cröllw. Act.-Pap.-Fabrik	—	—	1/1 u. 7/7	5	103,25 G
Halleische Bankvereins-Actien	1884	8½	1/4	5	152 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	—	0	1/4	4	—
Glanzig, Zucker-Fabrik-Actien	1884/85	2½	1/8	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	„	16	1/0	4	116 G
Sächs.-Thür. Braunk. Stamm-Actien	1884	15	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Prioritäten	„	15	do.	5	191,50 B
Werschen-Weißenfelser Braunk.-Actien	1884/85	25	1/4	4	270 G
Dörstew.-Rattmansd. Braunk. I.-A.	„	8	1/7	4	116 B
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken	„	10	1/4	4	—
Naumburger Braunkohlen-Actien	„	5	1/4	4	70 G
Verein. Sächs.-Thür. Stammprioritäten	„	8	1/4	4	—
Halleische Brauerei St.-Act. (Michaelis)	„	5	1/10	4	105 G
Halleische Brauerei St.-Prioritäten	„	6	do.	5	106 G
Cröllwitzer Papier-Fabrik-Actien	„	15	1/7	4	192,50 G
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde)	„	13½	1/7	4	—
Halleische Maschinen-Fabrik-Actien	1884	30	1/4	4	—
Halleische Straßenbahn	„	5¼	1/1	4	112 G
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1884/85	18	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	„	18	1/7	5	—
Eilenburger Cattun-Manufactur-Actien	„	0	1/6	4	28 G
Kuxe des Bruch.-Nietl. Bergb.-Vereins*	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirten Pfännerschaft	—	—	fco.	fco.	160 G
Pachofs-Actien*	—	—	fco.	fco.	375 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Jeder, selbst der Aermste, kann täglich sechs Pfennige opfern, damit eine gründliche Reinigung seines Körpers bewirkt und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutandrang, Appetitlosigkeit 2c.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel ℳ 1 in den Apotheken. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt und lasse man sich nicht durch anders verpackte, billigere Mittel irre führen.

Farbige und schwarzseidene Grenadines Mark 1.55 per Meter bis Mt. 14.80 Pf.) in 10 verschied. Qual.) verf. in einzelnen Roben u. Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Bayerische Schänke zur Bürgerhalle,
18. Alter Markt 18.
Sonnabend Schlachtfest.
Von früh 10 Uhr ab **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst** u. **Suppe,** dazu **ff. bayrisch Bier (Hauptzuerbräu a Glas 16 Pf.). E. Dietrich.**

Restaurant-Verkauf oder Verpachtung.
Eine gangbare **Restauration,** in einer Fabrikstadt an der Hauptstraße gelegen, ist zum 1. April zu verkaufen oder zu verpachten. Kaufpreis 5300 Thlr., Anz. 1000 Thlr., oder Pacht jährl. 300 Thlr. Adr. **J. 474** an die Exped. dieser Ztg.

Ein rentables
Materialwaaren-Geschäft
wird **zu kaufen gesucht.** Gefl. directe Off. bef. unter **D. Z. 43360 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Ein Haus
in lebh. Lage der Stadt, zu verkaufen. Passend für Kleingewerbebetrieb. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. (73

Ein **Hausgrundstück,** beste Geschäftslage einer größeren Fabrikstadt Thüringens, ist mit darin seit 30 Jahren bestehendem **Ladengeschäft** zu verkaufen. Offerten unter **K. 475** an die Expedition dieser Zeitung.

In Leipzig, Südvorstadt ist ein **Haus** mit **Laden, Thoreinfahrt und Hintergebäude,** Preis 45,000 ℳ, Anzahlung 8000 ℳ **zu verkaufen.** Näheres unter **B. L. 334** durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Großer Laden.
Da ich mein **Geschäft aufgebe,** will ich **meinen Laden, Mitte der Stadt Halle, mit oder ohne Waarenlager vermiethen.**
Herm. Hitschke,
Gr. Schlamm.

Wohnungs-Gesuch.
Eine herrschaftliche Wohnung (6 Zimmer nebst Zubehör und Gartenbenutzung) in der Nähe des Mühlwegs p. 1. Juli, spätestens 1. Oktober cr. gesucht. Offerten befördert **H. Gräfe's** Annoncen-Expedition in **Halle a/S.**

Vereinslokal wird gesucht. Offerten unter **H. 473** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Gesucht im Neumarktsviertel ein eint. **mobl. Zimmer** mit Kaffee. Adr. mit Preis bitte abzug. im Restaurant **H. Schwarz, Geiststr. 51.**

Anst. Schlafstellen. Zu erfragen **Leipzigerstr. 77** im Cigarrengeschäft.

2 anst. heizb. Schlst. Fleischergasse 29.

Anst. Schlafstelle Kanzleigasse 4.

Wer Lust hat ein Kind in Zahe zu nehmen, melde sich Weidenplan 8, Hof.

500 Mark
sucht der Besitzer eines **sehr guten Geschäfts mit hohem Materialwerth** auf **Wechsel,** zahlbar Mitte April, sofort zu leihen. Offerten unter **C. M. 311 postlagernd Halle a/S.**

Haupt-Agentur.
Eine bestimdirte Transport-Versicherungs-Gesellschaft sucht für **Halle a/S. u. Umgegend einen tüchtigen Haupt-Agenten, welcher in kaufmännischen Kreisen gut eingeführt sein muß. Gef. Off. erb. sub G. B. 134 an Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

!!! Stellen, Stellen !!!
Kaufleute, Verwalter, Hofmstr., Maschinen- und **Wiegemeister, Gärtner, Brenner, Kellner, Diener** und **Kutscher** placirt
Comtor Spiegelgasse 10.
Porto beifügen.

Ein junger Mann sucht Nebenbeschäftigung in **schriftlichen Arbeiten.** Näheres **Gräfe's** Annoncen-Exped.

Ein **energischer Verwalter,** in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, **per 1. April anderweit Stellung.** Gef. Offerten sub **B. E. 328** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Ein **Lehrling** für Bäckerei unter günstigen Bedingungen gesucht **A. Winter, Gr. Märkerstr. 17.** Möbl. Wohnung, 12 ℳ, dal. zu verm.

Lehrling für Bäckerei u. Conditorei gesucht. **Fr. Sievert,** Bäckermeister und Conditor, **Bernburgerstr. 1.**

Lehrlings-Gesuch.
Einen Burschen rechtlicher Eltern, welcher Lust zum **Maler- u. Lackirerhandwerk** hat, nimt unter günstigen Bedingungen **Georg Meyer, Malermeister, Erfurt, Webergasse.**

Ein fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit und zum Austragen sucht **sofort A. Glück's Blumenhandlung, Gr. Steinstraße 11.**

Ein Mädchen zur **Aufwartung** für Vormittagsstunden gesucht. Zu erfragen an der Expedition dieser Zeitung. (68

Ein j. Mädchen für leichten Dienst gesucht **Aulhalterstr. 7** im Laden.

Ein j. Mädchen mit l. gut. Zeugnissen, welches in allen Zweigen des Haushalts sowie in allen Zweigen des Gartenbaues erfahren ist, **sucht Stellung** entweder als Jungfer, zur Stütze der Hausfrau oder bei Kindern. Off. unter **G. 472** befördert die Exped. d. Ztg.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes älteres **Mädchen** sucht 1. März Stelle, eine ältere **Kochmamsell** oder Frau erb. in f. Privath. St. d. Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Gesucht für 1. März ein **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit Frau **Anna Strube,** Barfüßerstr. 10.

Eine geb. selbst. **Oeconomie-Wirthschafterin,** tüchtig im Fach sucht a. g. Att. gest. Stellung. Off. **R. s. 43359** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein j. **Mädchen** findet sofort gute Stelle bei einem Lehrer (Familien-Anschluß), anst. **Mädchen** suchen 1. März und 1. April Stelle. **Fr. Demme, Reilstraße 26a.**

T. Mädch. a. Land erh. sof. St. Unterberg 12.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht **Königstraße 20b part.**

Ein **Mädchen** bei kinderlose Herrschaft sofort mehrere **Köchin, Haus- u. Zimmermädchen** gesucht. Frau **Scholle.**

Ein **junges Mädchen** kann die Landwirthschaft unentgeltlich erlernen, durch Frau **Scholle, Leipzigerstraße 11.**

Eine erfahr. **Schneiderin** (Wittwe) wünscht einige T. i. d. W. außer d. H. zu arbeiten und bittet um gef. Aufträge. Näheres bei **Gräfe,** Gr. Märkerstr. 7.

Wolle,
gute englische, um damit zu räumen, empfiehlt pr. Zollpfund 2 ℳ, extra weiche Qualität, pr. Zollpfund 2,50 ℳ **M. Dannenberg, Geiststraße 67, Ecke der Harzgasse.**

2 gute Drehrollen
billig zu verkaufen Näheres bei **H. Gräfe, Gr. Märkerstr. 7.**

Ein in gutem Zustande erhaltener einspänniger leichter
Arbeitswagen
für einen starker Pony wird zu kaufen gesucht. Off. sub E. Q. 108 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Zu verkaufen ein feines, fast neues Pianino. Preis 480 Mk. Henriettenstr. 3 I.

Eiserne feuerfeste Cassette,
für Geschäftsleute, Kellner, Buffetiers 2c. passf., billig zu verk. Henriettenstr. 4, H. p.

Ein gut erhaltener großer **Spiegel (Trumeau)** ist billig zu verkaufen **Franckeplatz 3, I.**

Eleg. Bettschirm verk. Auguststr. 13 II. l.

Elegante Salonbilder von 8 ℳ an, Gardinenstangen von 1 ℳ verkauft **Goldleistenfabr. Laurentinusstr. 17.**

Billige Offerte.
Imitirt in Nußbaum u. Mahagoni:
4bodige Bücherstageren von 3 ℳ 50 ₰,
ovale Tische 7—9 ℳ,
Kleiderständer à Stück 5 ℳ 50 ₰,
Gardinenstangen à Stück 75 ₰ bis 1 ℳ
Lindenstraße 7.

Eine **braune Stute,** 3½ Jahr alt, 1,76 cm groß zu verkaufen **Wuchererstr. 13.**

Starke und leichte **Arbeitspferde** sind wieder eingetroffen u. stehen solche preiswürdig. Verkauf im **Hotel z. schwarzen Adler,** gr. Steinstraße 24 in **Halle a/S. Karl Meyer sen.,** Pferdehändler.

Zwei ausrangirte Pferde
leichteren Schlages verkauft **Westphal, Ankergasse 3.**

Ein **Pferd,** 8 Jahre alt, verkauft wegen Nachzucht **Wall, Amsdorf.**

Doppelponny
frommt und gut im Zug zu kaufen gef. Off. i. Cigarrenl. Rannischestr. 12 erb.

Auf **Cammerhof Waldau,** Bernburg, stehen 2 schwere fette
holländer Bullen,
sowie mehrere **fette Kühe** zum Verkauf **Insp. Hartmann.**

Mast-Ochsen,
8 Stück und 1 desgl. Ferse stehen im Ganzen oder Einzelnen in **Merseburg, Unteraltenburgstr. 27** zum Verkauf.

Eine schlachtbare **Kuh** steht zu verkaufen **Schochwitz Nr. 69.**

Ein fettes **Schwein,** passend zum Hausschlachten Mühlram 2, h. Walzwerk.

Ein Spitz, Hund, stubenrein, i. wacht, billig zu verk. Gr. Steinstraße 60, II.

Guter Zugkund ist zu verkaufen bei H. Kittel, Dölau.

Hübschen reinlichen **Hund** verkauft **billig Herrmannstraße 8.**

Copierbücher, Preis-Courante, Circulaire, Frachtbriefe, Colliwaaren, Musterbeutel, sehr billige **Couverts u. Schreibhefte, Wechsel, elegante Visitenkarten** 100 Stck. 75 ₰, **Briefbogen u. Couverts** mit Monogr. bei **L. Keseberg,** Hofgeismar. Muster fr.

Das größte Brod und **das größte Frühstück** liefert **Carl Koch, Herrenstraße 1.**

Sehr guter Privat-Mittagstisch Charlottenstraße 17a, II. r.

Thorstraße 11.
Heute Sonnabend **hausschlacht. Wurst und Suppe. Jul. Hesse.**

Heute Sonnabend fr. **hausschl. Wurst** und Suppe. **Aug. Edel,** Linden- u. Thurmstr.-Ecke.

Heute Sonnabend **hausschlacht. Wurst und Suppe.** Harz 11a. **A. Block.**

Roßfleisch,
weiß wie Schnee, jung und zart, nur bei Fr. Thurm.

Butterhandlung
Großer Schlamm 10
empfiehlt feinste **Stückenbutter** zu 45 und 50 Pfg., Wiederverkäufern billiger, feinstes **Fett** 55 Pfg. pr. Pfd., bei größerer Abnahme billiger.

Hochfeine Tafelbutter
vers. tägl. frisch v. süßem Rahm 8 Pfd. netto 8 ℳ franco gegen Nachnahme Gutsbes. **R. Siemund,** Gr. Kreyssahnen bei Seckenburg (Ostpr.)

Futterkartoffeln
verkauft à Ctr. 1,10 ℳ Giebichenstein, Triftstr. 2.

Birnen! Birnen!
Gute **Kochbirnen,** à Korb 1 ℳ, verk. **Giebichenstein, Gosenstraße 9.**

Eau de Cologne- u. Parfumerie-Fabrik
Glockengasse 4711
von **Ferd. Mülhens, Köln a/Rh.**
Spezialität: parfümirte Glycerin-Seifen
in verschiedenen Gerüchen.
Rosen, Maiglöckchen, Lavendel etc.
Man fordere ausdrücklich **Glycerin-Seifen,** welche den Stempel obiger Fabrik **„4711"** tragen. — Dieselben haben den Vorzug, die Haut geschmeidig und weich zu machen und sind aus den feinsten Materialien hergestellt. Vorräthig in Riegeln und gepreßten Stücken in allen Drogen-, Parfumerie- und Friseur-Geschäften.

Zu haben in allen Apotheken und besseren Droguen-, Delicatess- und Materialwaaren-Handlungen.

Prämiirt mit 4 goldenen u. 2 silbernen Medaillen. Von medizinischen Autoritäten für Gesunde und Kranke empfohlen.

Cibils Bouillon
Cibils Bouillon, ein flüssiger Fleisch-Extract, **einzig in seiner Art,** gesalzen u. gewürzt, daher sofort verwendbar; mit sensationellem Erfolge in 2 Jahren überall eingeführt.

General-Depot für Cibils flüssigen Fleisch-Extract **Max Koch, Braunschweig,** Conserven-Fabrik, Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant.

Haide-Scheibenhonig
Pfd. 85 ₰, zweite Waare 55 ₰, Leckhonig 50 ₰, Seim-(Speise)-Honig Pfd. 40 ₰, Futterhonig 40 ₰, in Scheiben 55 ₰. Postcolli gegen Nachnahme, **en gros** billiger. Nichtpassendes nehme umgehend franco zurück. **Soltau,** Lüneburger Haide. **E. Dransfeld's Imkereien.**

Herren- u. Damen-Masken
sind zu verleihen Henriette Lutze, a. d. Halle 9.

Herren- u. Damenmasken billig zu verleihen. **A. Böttner,** Trödel 7.

3 elegante Damenmasken,
wenig getr., verleiht oder verkauft. Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Eine elegante **Herren-Maske** ist zu verleihen **Leipzigerstraße 101.**

2 Aquarium sind zu verkaufen. Näheres bei Hrn. **Louis Schoenemann, Martinsgasse 10.**

Mehrere Gebett **hochfeine Federbetten** billig zu verk. **Lindenstr. 7.**

Für Gärtner.
Etliche Fuhren **Pferdedünger** sind zu verkaufen **Mühlgraben 1a.**

Ein junger Mann, der mit den erforderlichen Kenntnissen vollkommen ausgerüstet ist, wünscht einem Gymnasiasten, höherer oder unterer Klassen **Nachhilfestunden** zu geben Näheres **Großer Berlin 18, I.**

Eine junge Dame ertheilt Anfängern guten und billigen **Klavierunterricht.** Wo? sagt die Exped. dieser Ztg. (72

Wer ertheilt billigen **Klavierunterricht?** Gefl. Off. unter **X. 464** an die Exp. d. Ztg.

Damenkleider und Mäntel jeder Façon werden angefertigt Frau Sachs, Friedrichstr. 47, II.

Lohnfuhren, Roll- und Möbeltransporte werden gut und billig ausgeführt von **Fr. Müller & Comp., Halle a/S., Kl. Ulrichstraße 8.**

Pfänder auf's **Leihamt werden discret besorgt Leipzigerstr. 2, H. I.**

Elegante **Damenmaske** zu verk. oder zu verl. Gr. Ulrichstraße 11. **Friese.**

Aufruf!

Mein Sohn **Reinhold Wohlgezogen** hat seit ca. 3 Monaten sein väterliches Haus verlassen, ohne daß bis jetzt eine Kunde desselben zu seinen alten, tiefbetrübten Eltern gedrungen ist. Es werden daher wohllöbliche **Polizeibehörden,** sowie **Jedermann,** der Auskunft über das Verbleiben des vermißten jungen Mannes zu geben im Stande ist, höflichst gebeten, Mittheilung hierüber gefälligst gelangen zu lassen an: **Friedrich Wohlgezogen** in Merkewitz, Amtsgericht Jena oder an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** (Rudolph Althans) in **Apolda.**

Gelb- und rothgestr. Pferdedecke von der Blücher- bis Merseburgerstr. verl. Gegen Bel. abzug. **Blücherstr. 6.**

Pferdedecke verl., bitte gegen Bel. abzugeben **Liliengasse 6.**

Ein brauner **Jagdhund** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Bruckdorf Nr. 11.**

Ein kleiner **Hund** zugelaufen **Martinsberg 5a II.**

Ein Windspiel zugelaufen. Gegen Insertionsgebühren abzuholen **Dorotheenstraße 14, part. links.**

Schwarzer Hund zugelaufen Harz 33.

Kleine schwarz-weiße **Katze** entlaufen. Gegen Belohn. abzug. Landwehrstr. 16.

Unserm Freunde
Hermann Walther
in der **Reudnitzer Bierhalle** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste **O. S. W. A.**

Herzlichen Glückwunsch nach der Reudnitzer! S. S.

Krokser soll leben und noch was geben! **Die Dunklen.**

Dem Groben in der Reudnitzer Bierhalle die besten Wünsche zum heutigen Tage! **F. R. B.**

Dem **starken Manne** in der **Reudnitzer Bierhalle** gratuliren **Die Schwachen.**

Dem Kneiper H. Walther gratuliren heut zu seinem Geburtstage **Mehrere.**

Zur dreißigjährigen
Jubiläumsfeier
des Feuermanns **Carl Kloppe** (Städtische Gasanstalt) gratuliren wir herzlichst und bringen ihm ein donnerndes Hoch, daß der ganze Freudenplan wackelt. **Mehrere Freunde.**

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Heute, Nachmittag 5 Uhr verschied nach langen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Kreis-Gerichts-Kanzlei-Rath **Stanislawski** geb. **Dörffert,** im 74. Lebensjahre. Dies allen Fremden und Bekannten zur Nachricht. Um stilles Beileid bitten im Namen der Hinterbliebenen Halle a/S., den 4. Februar 1886. Ober-Post-Directions-Secretar **Benzmann** und Frau.

Todes-Anzeige und Dank.
Nach kurzem Krankenlager verschied am 1. Februar meine liebe, brave, fleißige Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin **Wilhelmine König** in ihrem 39. Lebensjahre. Sage hiermit meinen herzlichen Dank Allen, die meine Frau in ihrer Krankheit gepflegt, Allen, die ihren Sarg so schön mit Kränzen geschmückt und sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sowie auch dem Herrn Pastor und Lehrer für Rede und Gesang am Grabe. Gölnitz, den 4. Februar 1886. **Carl König.**

Dank, herzlichsten Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer guten Mutter der Frau **Wwe. Schäpler** geb. Lösler. Halle a/S., den 4. Februar 1886. **Die Hinterbliebenen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860206044/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Obstbäumen werden die Bestimmungen der Verordnung der Königlichen Regierung zu Merseburg vom 28. März 1852, betr. das Reinigen der Bäume von Raupen und Raupennestern, mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß gegen Diejenigen, welche **bis zum 15. März cr.** das Raupen ihrer Obstbäume nicht bewirkt haben, Strafmaßregeln nach § 368 ad 2 des Reichsstrafgesetzbuches in Anwendung gebracht werden müssen.

Halle a/S., den 2. Februar 1886. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Arbeiten an dem Rohrstrange in der Thorstraße **muß in der Nacht vom 6. zum 7. dieses Monats (Sonnabend zum Sonntag)** die Wasserzuführung für die **untere Stadt**, das sind die westlich von der Liebenauerstraße, dem Steinwege, der Rannischenstraße, dem Großen und Kleinen Berlin, der Großen Märkerstraße, dem Markte, der Großen Ulrichstraße, Geist- und Bernburgerstraße belegenen Stadttheile unterbrochen werden und wird während dieser Zeit den Grundstücken das Wasser fehlen.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gegründet 1812.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich

Herrn Ernst Sievers in Schlettau a/S.

eine Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt für **Schlettau und Umgegend** übertragen habe.

Halle a/S., den 4. Februar 1886.

Emil Erbss, General-Agent.

Im Anschluß an vorstehende Anzeige halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Brandschäden, Blitzschlag und Explosionsschäden zu **festen und billigen** Prämien empfohlen und erkläre mich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Schlettau a/S., den 4. Februar 1886.

Ernst Sievers,

Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Verkauf herrschaftl. Möbel.

Die höchst elegante, geschmackvolle, streng moderne Einrichtung einer Villa, bestehend aus den gediegenst gearbeiteten Mobilien, u. zw. 1 Salon in matt und blank Nussb., 1 eben solcher in schwarz matt und polirt, 1 Speise-, 1 Herren-, 1 Wohnzimmer in Eichen, sehr reich auf Grund gestochen, 1 höchst elegantes Schlafzimmer, 8 eben solche Wohnzimmer mit feinsten französ. Plüschameublements, 5 Fremdenzimmer nebst dazu gehörigen Portièren, Uebergardinen, Teppichen etc., haben wir getheilt oder im Ganzen sehr billig zu verkaufen. Die Mobilien sind effectiv so gut wie neu und übernehmen wir für Solidität langjährige Garantie. Dieselben sind vom 3. Febr. ab in unsern gr. Localitäten, Magdeburg, Breiteweg Nr. 11, zur Besichtigung ausgestellt.

J. Wallisch, Magdeburg, Breiteweg 11.

NB. Gekaufte Sachen können ev. drei Monate kostenfrei bei uns lagern.

Importirte Habana-Cigarre, 1885r Ernte, bis 400 ℳ p. Mille, **echt österreichische Brigitier Cigarren,** 100 ℳ p. Mille, **hochfeine reine St. Felix** 60—100 ℳ p. Mille, **unsortirte Habana-Cigarren** 60 ℳ p. Mille, **Cigarren-Reste** 25 % billiger, empfiehlt

Georg Schultze, Poststraße 12,

Cigarren- und Tabak-Geschäft.

Lungen- und Halskranken, Schwindsüchtigen und Asthmaleidenden zur Anzeige,

daß die Pflanze **„Homeriana“** für Deutschland **allein ächt** bei dem unterzeichneten, notariell bestellten General-Depositär erhältlich ist. Prospekte übersendet kostenfrei über diese Pflanze

Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.

Halle, Mittwoch den 10. Febr. 1886 Abends punkt 6½ Uhr

im Saale des Volksschulgebäudes

V. Kammermusik-Abend

der Herren Concertmeister **Petri, Bolland, Unkenstein** und Kammervirtuos **A. Schroeder** aus Leipzig.

Programm: Brahms, op. 67, Streichquartett B dur. — Haydn, Quartett D. — Beethoven, op. 74, Quartett Es dur.

Abonnementsbillets zu nummerirten Plätzen für die beiden letzten Abende à 3 ℳ 50 ₰. — Nummerirte Tagesbillets à 2 ℳ — nicht nummerirte Plätze à 1 ℳ 50 ₰. — Studentenbillets à 1 ℳ — sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfüsserstrasse 19) zu haben.

— Während der Musikstücke werden die Saalthüren geschlossen. —

Renovirte Localitäten.

Restaurant z. Feldschlösschen

Große Märkerstraße 21 und Kubgasse.

Meinen werthen Gönnern und Freunden, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage obiges Restaurant übernommen habe und werde mich bestreben, den mich beehrenden Gästen durch **gute Speisen und Getränke** in jeder Weise gerecht zu werden. **Mittagstisch** im Abonnement, sowie nach der Karte zu jeder Tageszeit. Empfehle **ff. Schulze'sches Lagerbier** à Glas 13 ₰., desgl. **zwei neue Billards.**

Hochachtungsvoll

Ludwig Schurig,

Mitgl. D. K.-B. Restaurant zum Feldschlösschen.

Rathskeller rechts.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.** Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **div. Wurst und Suppe,** wozu ergebenst einladet **Carl Hackemesser.**

Restaurant Ernst Peter,

Untere Leipzigerstrasse 6.

Alleiniger Ausschank des in so kurzer Zeit beliebt gewordenen echten bayerischen Dominikanerbräu's, à ½0 Liter 15 Pfg.

Zur Beachtung!

Für **getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, gebrauchte Stiefeln u. s. w.** zahle stets die besten Preise

C. Buchholz,

Markt 26 im rothen Thurm 1 Tr.

Gebrauchte Kippkarren

zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an den Schachtmeister **Becker,** Teuchern.

Herrenmaske zu verl. Dachritzgasse 2.

Kohlenmaßpresse resp. **Ziegeleianlage** von einer renommirten Special-Fabrik gebaut, fast neu, habe ich complett mit Presse (ca. 50000 Kohlen- oder 25000 Ziegelsteine tägliche Leistung), 3 großen Kort. Walzwerken, Elevator, Vormischer, Mischmaschenapparat, Drehscheiben, Steinwagen, 4—5 Pferd. Dampf. ev. auch mit Dampfkessel, Riemen u. billig zu verkaufen.

Civil-Ingenieur **L. Schreiber,** Halle.

Tafelform

gut erhalten, wird **zu kaufen gesucht**

Barfüsserstr. 10 part.

20. Kölner

Dombau-Lotterie.

Ziehung am 25. u. 26. Febr. cr.

Hauptgeldgewinne:

Mk. 75,000, 30,000, 15,000,

2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.

Kleinster Gewinn **Mk. 60.**

Original-Loose **à Mk. 3,25.**

D. Lewin,

Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Fr. van Hauten,

Bonn a/Rh.,

Fabrik kunstgewerblicher Erzeugnisse:

Bonner Seidel, Steinzeugseidel, Humpen, Wein- und Cognacgläser, Seebecher und **Bowlen** mit jedem studentischen und **privaten Wappen** in glatt und en relief, **garantirt vorzüglichste Ausführung!**

Alleinige Vertretung am **Platze** u. **Verkauf zu Original-Preisen** nur bei

Albin Hentze, 39. Schmeerstraße **39.**

Musterstücke und Musteralbum zur Ansicht.

Otto Kästner & Co.,

Halle a/S., Brüderstr. 5,

Möbeltransport- u. Speditionsgeschäft.

Das größte Möbeltransport-Geschäft der Provinz Sachsen. Güter-An- und Abfuhr. Lagerräume. Uebernahme von Verladungen und Speditionen. Möbeltransporte nach allen Richtungen ohne Umladung unter Garantie.

Musikalienhandlung

Gust. Quien, Leipzigerstr. 5.

Billigste Bezugsquelle für Kautschukstempel

bei **vorzügl. und dauerhafter** Arbeit.

Medaillons mit Stempel v. ℳ 1,50 an.
Autonaten „ „ „ „ 1,25 „
Federhalter „ „ „ „ 1,50 „
Griffstempel m. Kasten und Farbe . . „ „ 1,75 „
Große Selbstfärberapparate v. 3—12 ℳ
Datumstempel von 5 ℳ an.

Ed. Abelmann,

Große Märkerstraße Nr. 27, Kautschukstempelfabrik.

Flaschen

aller Gattungen, bestes Fabrikat.

Verschlüsse

zu Bier- und Mineralwasserflaschen empfiehlt zu Fabrikpreisen

C. H. Naundorf,

Gr. Märkerstr. 4.

Unsern geehrten Kunden

offeriren wir: eine Partie prachtvollen **Reis,** Pfd. 20 ₰., **ff. gemahl. Zucker,** Pfd. 32 ₰., **Würfelzucker,** Pfund 35 ₰., **Perl-Kaffee,** Pfund 1 ℳ 20 ₰. **Carlsbader Misch.** 1 ℳ 30 ₰. **Wiener Mischung** 1 ℳ 50 ₰.

Leipziger Kaffee-Lagerei

Untere Leipzigerstraße 25, part. Eingang Hausflur.

Durch Ersparung der theuren Ladenmiethe können wir unsern Kaffee 10% billiger abgeben.

Für Schaubudenbesitzer.

Ein Kalb mit 2 Köpfen, 7 Füßen und 2 Schwänzen, ausgestopft, ist für billigen Preis zu verkaufen.

Halle a. S., Klausthorvorstadt 14a II.

Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee

ächt nur in den bekannten Apotheken à Pct. 50 u. 100 ₰.

Riebeck'sche Briquettes, à Ctr. 65 ₰. **Thüring. Pressteine,** Tausend 13 ℳ. **Ia. Grude-Coaks,** à Ctr. 55 ₰. liefert einzeln und in Fuhren frei Gelaß **H. Köppe, Triftstraße 36.**

Alle Sorten Styren verkauft Brause, Dederstedt.

Sammelstellen

für Cigarrenköpfchen:

Dr. **Schlott,** Sanitätsrath, Königstr. 30. **Hildebrandt,** Maurermeister, Wuchererstraße 7. Dr. **Günther,** Blumenstraße 4. **Ed. Robert,** große Ulrichstraße 41. **Elste,** Auct.-Commissar, Schulberg 12. **Rosenblatt,** Friseur, Schmeerstr. 35/36

Alleinige Verkaufsstelle

für Cigarrenköpfchen und Kisten bei

Moritz König, Rathhausg. 9.

Die Sammler werden gebeten, auch kleinere Vorräthe möglichst häufig abzuliefern.

„Hotel Heller“,

Gr. Steinstraße 24.

Elegant eingerickt. Zimmer von Mk. 1,50 an, Pension zu civilen Preisen nach Uebereinkunft.

Richard Heller.

Pressler's Berg (im Saal).

Sonntag den 7. Februar

Große Vorstellung.

Zauberei, komische Vorträge, Gallerie lebender Bilder.

Nachmittag ½4 Uhr

Große Kinder-Vorstellung.

Im **mechanischen Theater** kommt zur Aufführung: **Die Verirrung der Prinzessin im Walde,** darauf: **Die tanzenden Metamorphosen und Karikaturen.** Abends Anf. ½8 Uhr.

C. Guth.

Hofmann's Restaurant,

Gr. Brauhausgasse 31.

Sonnabend **Pökelknochen mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkohl. Pökelknochen** täglich frisch.

Reudnitzer Bierhalle.

Neu. **Eleg. Bedienung.** Neu.

Artillerie.

Sonnabend den 6. Februar cr., Abends 8 Uhr

General-Versammlung im Rosenthal.

Tages-Ordnung: Rechnungsabnahme und Vorstandswahl.

Das Erscheinen sämmtlicher Kameraden ist nothwendig. **Der Vorstand.**

General-Versammlung

des Dienst- und Arbeitspersonals Sonnabend den 6. Februar, 8 Uhr Abends in der **Gold. Kette.**

Der Vorstand.

Kaufm. Verein „Solidia“.

Morgen Sonnabend **erste große Haupt-Gesang-Probe** im Vereinslokal Restaurant zum Rich-Amt.

Der Vorstand.

Marine.

Sonnabend den 6. Febr. Abends 8 Uhr **General-Versammlung** im Vereinslokale Stadt London. Alle ehem. Kameraden willkommen. **Der Vorstand.**

Plattdütsche Vereenigung.

Hüt Abend Klok 9 in'n Riskanzler

Hauptversammlung.

Glocken-Club.

Sonnabend den 6. Febr. wichtige Versammlung. Das Erscheinen Aller ist höchst nothwendig. **D. V.**

Kaufmännischer Turnverein

Turnen

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Gärtner-Verein.

Sitzung

Sonnabend den 6. Febr., Abends 8 Uhr im **„Gaubrinus.“** Tages-Ordnung: 1. Ueber die Mittel zur Bekämpfung der Obst-Made, von Herrn Kayser sen. 2. Ueber Birnensorten von Herrn Strauß. 3. Vertheilung des vom Verein angeschafften Gurkensamens.

J. A.: **A. Spindler.**

Mittagstisch

70 ₰ im Ab. Suppe, 2 Part. und Kaffee, **gut und reichlich.**

Börsenhalle, 13. Gr. Berlin 13.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰., auf halbe à 13 ₰. welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Interims-Stadt-Theater.

Sonnabend den 6. Februar 1886 (23. Ab.-Vorstellung, Ser. III.)

(Schiller-Vorstellung)

Der Trichter von Ravenna.

Historisches Schauspiel von Fr. Halm. Anfang 7 Uhr.

Victoria-Theater

(Hotel zum Gold. Hirsch).

Sonnabend den 6. Februar 1886 **Gastspiel** des Fräul. **Alma Nitsch** vom Stadttheater in Leipzig.

Don Cesar.

Operette in 3 Acten von Dellinger.

Neu! Neu!

Variété-Theater

Kyffhäuser, Gr. Wallstr. 1.

Täglich Vorstellung.

Auftreten der Dauske Soubrette Fröhen Nicolino, sowie der übrigen Kunst-Spezialitäten 1. Ranges. Auch Familien sehr zu empfehlen. Anfang 8 Uhr Entree 50 ₰.

Neu! Neu!

Müller's Brauerei,

Geistkstraße 22.

Sonnabend den 6. Februar

Schlachtefest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe, wozu freundlichst einladet **E. Stein.**

Rathskeller links.

Sonnabend den 6. Februar

Großes Schlachtefest.

Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst und Suppe.**

Bier hochfein.

Hierzu ladet ergebenst ein

Br. Hasskerl.

Sonntag den 7. Februar

Großer Unterhaltungs-Abend.

Restaur. z. Markgrafen,

Brüderstraße 9.

Morgen Sonnabend **Schlachtefest.**

G. Blüthgen.

Restaurant Ernst Peter,

Untere Leipzigerstraße 6.

Empfehle mein neues, fein eingerichtetes **Vereinszimmer** geehrten Gesellschaften und Vereinen zur fleißigen Benutzung.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Hotel Deutscher Hof

am Königsplatz und Bahnhof.

Hochfeines Restaurant mit separaten Räumen; Logis von 1 Mark an.

Passendorf, Deutscher Hof.

Sonntag den 7. Februar, von Nachmittag an **Tanz bei voll besetztem Orchester,** wozu ergebenst einladet

J. Hoffmann.

NB. Sonntag den 21. Februar **Großer Maskenball.**

Wilhelmshöhe.

Gleichenstein.

Sonntag d. 7. Febr. v. Nachm. 3½ Uhr

Tanzmusik.

E. V. z. H.

Sonntag (d. 7. d. M.) morgens 7½ Uhr Klausthorvorstadt

Excursion.

Sing-Akademie.

Sonnabend den 6. Februar Abds 5 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Der Vorstand.

Bürger-Verein

für städt. Interessen.

Sonnabend den 6. Februar cr.

Keine Sitzung.

Der Vorstand.

Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 6. Febr. 1886 Abends 8 Uhr

XVII. Concert

des Orchestermusikvereins.

Lachner, Suite Emoll.

(Näheres Programm am Eingang des Saales).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860206044/fragment/page=0004